

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C II 1 - m 8/15 SH

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein Juli 2015

Herausgegeben am: 25. August 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Elke Gripp

Telefon: 0431 6895-9310

E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Qualitätskennzeichnung:

Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der vorläufigen Bodennutzungshaupterhebung 2015 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10% bis unter 15% wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15% wurden durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren.

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

1. Die voraussichtlichen Getreide- und Ölflechternten

Fruchtart	Erntemenge			Veränderung Vorschätzung 2015 gegenüber	
	Durchschnitt 2009 - 2014	2014	voraussichtlich 2015	Durchschnitt 2009 - 2014	2014
	1 000 t			%	
Weizen	1 829	2 007	1 982	8	- 1
Roggen	170	184	205	20	11
Brotgetreidearten zusammen	2 000	2 191	2 186	9	0
Gerste	485	550	638	32	16
Haber, Sommergetreide und Triticale	83	80	96	15	20
Futtergetreidearten zusammen	568	630	734	29	16
Getreide insgesamt¹	2 567	2 821	2 920	14	4
Winterraps	413	462	394	- 5	- 15

¹ ohne Körnermais und CCM

Nach Auswertung von 53 Prozent der vorgesehenen Probefelder der "Besonderen Erntermittlung" (Erntemessung), der zweiten Ernteschätzung der amtlichen Ernteberichterstattung von Ende Juli sowie den vorläufigen Anbauflächen der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung, kann in Schleswig-Holstein mit einer Getreideernte von 2,9 Mio. Tonnen gerechnet werden.

Mit 1,9 Mio. t entfallen allein 67 Prozent der Getreideernte auf den Winterweizen. Die Getreideanbaufläche¹ wurde um 16 000 Hektar auf 301 000 Hektar ausgeweitet. Die Anbaufläche vom Wintergetreide nahm um 5 Prozent oder 15 000 ha zu. Die unbedeutendere Sommergetreideanbaufläche nahm um 1 000 ha auf 16 000 ha zu.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“

2. Vorläufige Getreide-, Ölfruchtanbaufläche und voraussichtliche Erträge

Fruchtart	Vorläufige Anbaufläche 2015 ^a	Ertrag				
		Durchschnitt 2009 - 2014	2014	voraussichtlich 2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					Durchschnitt 2009 - 2014	2014
in 1 000 ha	dt/ha			%		
Winterweizen	191,2	91,6	104,8	102,3	12	- 2
Sommer- und Hartweizen	3,4	70,0	79,3	78,9	13	- 1
Weizen zusammen	194,6	90,9	104,3	101,9	12	- 2
Roggen	27,6	71,0	80,8	74,1	4	- 8
Brotgetreidearten zusammen	222,2	88,8	101,8	98,4	11	- 3
Wintergerste	59,4	85,0	96,8	102,2	20	6
Sommergerste	5,4	51,6	55,1	57,1	11	4
Gerste zusammen	64,8	81,1	93,8	98,5	21	5
Hafer u. Sommermenggetreide	7,0	55,4	56,2	58,2	5	4
Triticale	7,5	71,9	79,6	73,4	2	- 8
Futtergetreidearten zusammen	79,3	77,7	89,1	92,5	19	4
Getreide insgesamt	301,5	86,1	98,7	96,9	13	- 2
Winterraps	91,0	42,1	46,2	43,3	3	- 6

^a Erläuterungen zur Qualitätskennzeichnung siehe "Qualitätskennzeichnung"

Die Herbstbestellung konnte termingemäß und bei guten Wetterbedingungen durchgeführt werden. Ein milder Winter mit wenigen Auswinterungen führte zu einer guten Bestandsdichte im Frühjahr. Das Frühjahr war kalt und trocken, so dass die Vegetation ein bis zwei Wochen im Rückstand war. Im Mai/Juni wurde die Wasserversorgung auf leichten Standorten knapp. Durch viele Sonnenstunden und einer ausgeglichenen Niederschlagsverteilung reiften im weiteren Verlauf gute Bestände heran. Die Getreideernte 2015 konnte bisher bei überwiegend gutem Erntewetter durchgeführt werden. Allein 2,0 Mio. t oder 67 Prozent der Getreideernte entfallen auf den **Winterweizen**. Der Durchschnittsertrag je Hektar wird bei rund 102 Dezitonnen (dt) liegen und damit die zweithöchste Hektarleistung sein, die in Schleswig-Holstein geerntet wurde (2014 = 105 dt/ha). Trotz einer leichten Anbauausweitung (plus 2 500 ha) für die Ernte 2015 auf nunmehr 191 000 ha und dem hohen Hektarertrag, liegt die Winterweizenerntemenge leicht (ein Prozent) unter der des Vorjahres. Für den **Roggen** errechnet sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Erntemenge um 11 Prozent auf 0,20 Mio. t. Mit einem durchschnittlichen Hektarertrag von gut 74 dt/ha wird der Spitzenwert aus dem Vorjahr (81 dt/ha) nicht erreicht.

Die **Wintergerste** erbrachte auf einer um neun Prozent ausgeweiteten Anbaufläche von nunmehr 59 000 ha einen Spitzenhektarertrag von 102 dt/ha. Damit wurde der Rekordertrag der Wintergerste aus dem Vorjahr (97 dt/ha) noch übertroffen. Die **Triticale** erreichte einen Hektarertrag von 73 dt und eine Erntemenge von 55 000 t, die aufgrund einer starken Anbauausweitung um ein Drittel über der von 2014 liegt.

Beim **Raps** wird ein Durchschnittsertrag von 43 dt/ha erwartet. Dieser Wert liegt sechs Prozent unter der des Vorjahres. Dadurch wird bei einer eingeschränkten Anbaufläche auf nunmehr 91 000 ha eine Gesamterntemenge von 0,4 Mio. t erwartet.

In die Ertragsmessungen sollen insgesamt 835 ausgewählte Felder im Rahmen der Stichprobe für die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung einbezogen werden. Es konnten noch nicht alle Proben ausgewertet werden. Somit kann die endgültige Getreidemenge noch von diesem Ergebnis abweichen. Bei den Erträgen sind regional Unterschiede zu verzeichnen. Die höchsten Erträge sind auf den guten Marschböden und auf den Flächen im Östlichen Hügelland erzielt worden.